

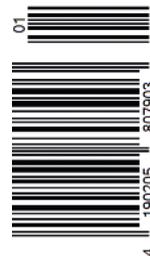
26. Jahrgang

palette

palette

& zeichenstift

ISSN 0945-5760
G 2058
Deutschland € 7,90
Österreich € 8,90
Italien € 8,90
Spanien € 8,90
Belgien € 8,90
Luxemburg € 8,90
Schweiz CHF 15,00



Siebdruck
Sandra Rauch

Ausgabe 1/2018 Nr. 135

Schräge Ansichten
Rudolf Stüssi

Künstlerporträt
**Claudia
Koopmann**

Historisches Porträt
Olga David

Interview
Mila Plaickner

Lichtstimmungen
**Frank
Koebsch**

Künstlerporträt
Brigitte Guhle

Bericht
**Künstlerkolonie
Ahrenshoop**

und vieles mehr ...



www.palette-verlag.de

FÜR KÜNSTLER UND KUNSTINTERESSIERTE

Die Kunst, es fließen zu lassen

Faszinierendes Spiel mit dem Zufall - Teil 4

Max Struwe

In der letzten Ausgabe von palette & zeichenstift habe ich beschrieben, wie sich flüssige Aquarellfarbe auf einem dünnen Wasserfilm ausbreitet. Dabei entstanden Gebilde mit verschwommenen Konturen, die an gefärbte Watte erinnern. Wartet man den richtigen Trockenzustand dieser Farbflächen ab und gibt dann mit einem spitzen Rundpinsel kleine Wassertropfen in diese nur noch wenig feuchten Flächen, dann schiebt das Wasser die Farbe vor sich her. Hierbei entwickeln sich arabeske Wasserränder, die ich Blumenkohlränder nenne (Abb. 1).

Die Kunst, solche Gebilde zu schaffen, besteht darin, den richtigen Zeitpunkt zu finden, an dem ich den Wassertropfen in die Farbe setze. Ist die gefärbte Fläche noch zu flüssig (glänzend), entstehen weiche (randlose) Verläufe. Ist sie bereits getrocknet, bleibt die Flüssigkeit als Pfütze darauf stehen. Nur bei einer matten Restfeuchtigkeit entwickeln sich diese bizarren Ränder. Auch spielt das Pa-

pier hierbei eine große Rolle. Ich bevorzuge hadernfreie, vierseitig geleimte über 400g schwere Malgründe. Für das untenstehende Bild habe ich als Farbe Paynesgrau bläulich verwendet.

An Stelle von klarem, kann man auch gefärbtes Wasser oder flüssige Farbe nehmen. Wichtig ist, dass man langsam und spielerisch vorgeht und der Aquarellfarbe und dem Wasser Zeit lässt, sich zu entfalten, auszubreiten und Konturen zu entwickeln. Bei diesen spielerischen Übungen bekommt man selbst ein Gefühl für die unterschiedlichen Trockenzustände, Flüssigkeitsmengen und die mögliche oder nötige Pigmentdichte. Man lernt, Wasser und Farbe ineinander fließen zu lassen und zu beobachten, wie sie sich gegenseitig verdrängen und begreift, dass sie nicht ineinander gestrichen werden dürfen, sonst wird das Aquarell matschig grau. Damit die Malpappe sich nur wenig wellt, bemale ich nur den inneren Bereich.

Abbildung 1



Abbildung 2

Gute Erfahrungen habe ich mit einer Blockgröße von 24 x 32 cm und einem ca. 6 cm breitem Rand gemacht. Die bei dem obenstehenden Bild verwendeten Farben sind: Kobaltblau, Kadmiumrot hell, Zitronengelb und Lichter Ocker (Abb. 2).

Bei dem folgenden Unterwasserbild blieb der linke Rand des Riffs trocken, und der Wasserfilm wurde nur links davon und in die rechte Ecke gesetzt. Danach habe ich Kobaltblau und Paynesgrau bläulich in die feuchten Bereiche fließen lassen, und in diese farbigen Stellen wiederum Zitronengelb und Brillant Purpur gesetzt.



Solange die Aquarellfarben noch nass waren, wurden die Fische mit einem gut saugenden Baumwolltuch aus dem feuchten Untergrund herausgedrückt. Dabei wurde der Lappen über unterschiedlich geschnittene Pappspachtel gezogen (◀ Abb. 3). Nun musste ich warten, bis die Farben nur noch eine

geringe Restfeuchtigkeit haben, um an diese mattglänzenden Stellen Brillant Purpur, Zitronengelb und sehr wenig Paynesgrau bläulich fließen zu lassen. Die kleinen Fische vor dem weißen Hintergrund wurden mit einer sehr hellen Mischung aus Paynesgrau bläulich und Sepia angedeutet (Abb. 4). Das Riff wurde mit Sepia und Lichter Ocker lasiert. Bei den Fischen kam noch Kadmiumrot hell dazu (Abb. 5).



Abbildung 4



**Den kompletten Artikel von
MAX STRUWE
lesen Sie
in der p&z Ausgabe
1/2018**

**Weitere interessante Beiträge von
MAX STRUWE finden Sie in den
p&z Ausgaben 2/2007, 4/2017, 5/2017 und 6/2017**

Erhältlich über:

palette Verlag, Rheinstr. 4-6, D - 56068 Koblenz

**Tel.: +49 (0)261 / 17297, Fax: +49 (0)261 / 17295
info@palette-verlag.de**

www.palette-verlag.de